

01/06/2007 Pressemitteilung: Flughafenmediation: Wer trägt die Kosten?
Rechnungshof einschalten!

Der Landtagsabgeordnete der Union für Südtirol, Andreas Pöder, wird vor dem Rechnungshof die Frage der Kosten für die Flughafenmediation aufwerfen. Die Kosten muss, nach Ansicht Pöders, derjenige persönlich tragen, der die Flughafenmediation in Auftrag gegeben hat - also entweder Landeshauptmann Luis Durnwalder oder einer seiner zuständigen Landesräte. Dazu wird der Unions-Abgeordnete nach Abschluss der Mediation auch den Rechnungshof einschalten.

"Die Mediation kann nicht von der öffentlichen Hand -also vom Steuerzahler bezahlt werden, nachdem sie nicht den geringsten Vorteil für Südtirols Steuerzahler oder die öffentliche Verwaltung bringt. Grundsatz der Entscheidungen der Landesregierung und der Verwendung von Steuergeldern für

die Umsetzung der Entscheidungen ist, dass daraus dem Gemeinwesen bzw. dem

Land ein Vorteil erwächst. Die Mediation hat keinerlei erkennbaren Nutzen gebracht und wird ihn auch nicht bringen."

Pöder kritisiert, dass Durnwalder den Mediator auf Steuerzahlerkosten einsetzen will, um die Kritiker von den Flugplatz-Entscheidungen der Landesregierung zu überzeugen: "Ein Landeshauptmann und eine Landesregierung

sollen diese Entscheidungen den Bürgern selbst erklären. Wenn die Bürger die Erklärungen des Landeshauptmannes zum Flugplatz nicht mehr glauben oder nicht teilen, dann ist das das Problem des Landeshauptmannes. Er kann nicht dafür auf Steuerzahlerkosten einen freundlich lächelnden Mediator einstellen. Wenn die Mediation als Ergebnis bringt, dass die Landesregierung den Flugplatz nicht ausbaut, dann ist das ein Vorteil für die Steuerzahler, wenn sie allerdings endet, wie das Hornberger Schießen - mit viel Wirbel angekündigt aber letztlich ohne Erfolg bzw. ohne das gewünschte Ergebnis, dann müssen Durnwalder und Co. selbst zahlen."

UNION - Pressedienst

UNION FÜR SÜDTIROL

Garibaldistr. 6

39100 Bozen